



Burg Hohenzollern lädt ein zum Königlichen Winterzauber

Der Königliche Winterzauber auf der Burg Hohenzollern findet vom 25. November 2022 bis 8. Januar 2023 statt. Zu sehen sein werden großflächigen Illuminationen im Außenbereich und mit aufwendigen Weihnachtsdekorationen

in den königlichen Gemächern. Die Besucher können nach Belieben über das Burggelände und durch die Innenräume flanieren und sich in die weihnachtliche Welt der Hoheiten und Majestäten entführen lassen. Das Burg-Restaurant lädt

zu winterlichen Gaumenfreuden ein und nimmt für das Fridericus-Zimmer und die Berliner Stube gerne Reservierungen entgegen. Außerdem können vor Ort im Burrgarten winterlich dekorierte Hütten gemietet werden, in denen Klein-

gruppen von bis zu sechs Personen mit deftigen Leckereien bewirtet werden. Tickets zum Winterzauber kann man auf der Internetseite der Burg Hohenzollern buchen. Dort gibt es weitere Infos zum Winterzauber.

Foto: Beck

Training für Kinder

Hechingen. Durch Corona hat das Thema Stress auch für Kinder an Bedeutung gewonnen. Deshalb bietet die Beratungsstelle Hechingen des Jugendamts Zollernalbkreis für Kinder zwischen 8 und 10 Jahren ein kostenloses Anti-Stress-Training an. Dieses findet an vier Terminen statt, jeweils Mittwoch, 23. und 30. November sowie 7. und 14. Dezember, jeweils von 17 bis 18.30 Uhr. Mit Rollenspielen, Basteln sowie Entspannungs- und Wahrnehmungsübungen werden Methoden der Stressbewältigung eingeübt. Anmeldungen bis Freitag, 11. November, unter Telefon 07471/93091710 oder per E-Mail: beratungsstelle.hechingen@zollernalbkreis.de.

Hechingen

- Die Stadtbücherei hat heute von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
- Die Zollerburgläufer Lauftreff Ski-Club Hechingen, treffen sich um 16 Uhr, Parkplatz Heilig-Kreuz, zum gemeinsamen Training.
- Der Lauftreff Mössingen trifft sich heute um 16 Uhr am Freibadparkplatz.
- Der Walkingtreff ist heute um 16 Uhr am Freibadparkplatz.
- Das Hohenzollerische Landesmuseum hat samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

STEIN

■ Das Freilichtmuseum Stein ist von 10 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Sonntag bei schönem Wetter bis 18 Uhr. Letzter Einlass 3/4 Stunde vor Schließung.

Energie ist Thema bei DRK-Senioren

Hechingen. Die DRK-Senioren treffen sich am Mittwoch 26. Oktober, von 14 Uhr an im Forum des DRK Hauses. Das Thema lautet »Energie heute«. Es gibt einen Fahrdienstunter Telefon 07471/7022992 oder 07471/4193 montags und dienstags zu erreichen.

Jahrgang 1961 wandert

Hechingen. Der Jahrgang 1961 aus Hechingen wandert am Samstag, 29. Oktober. Um 15 Uhr trifft sich die Gruppe am Hofgut Domäne, von dort geht es nach Zimmern zum Gasthaus Adler. Anmeldungen bis zum 26. Oktober unter der Telefonnummer 01517/4380930.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Polizei: 110
Rettungsleitstelle: 112
Giftnotruf: 0761/19240
Krankentransport: 07433/19222

APOTHEKEN
SAMSTAG
Sonnen-Apotheke Bisingen:
Hauptstr. 2, 07476/1411

SONNTAG
Markt-Apotheke Rottenburg:
Königstraße 28,
07472/22611

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07433/90 18 25
redaktionhechingen@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung:
0800/7807802 (gebührenfrei)

Waffenlieferungen als Zwiespalt

Podiumsdiskussion | Bildungsnetz Hechingen organisiert Abend zum Thema Pazifismus

Pazifisten haben es nicht leicht angesichts der blutigen Gewalttätigkeit russischer Truppen in der Ukraine. Kann Gewaltlosigkeit eine Antwort sein? Es gibt zumindest eine Sehnsucht danach, wie eine Podiumsdiskussion in der Alten Synagoge zeigte.

■ Von Klaus Stopper

Hechingen. Einen besseren Ort als die Alte Synagoge hätte es für diesen Abend kaum geben können. »Wir würden hier heute nicht sitzen, wenn damals nicht Hitlers Regime mit Waffengewalt beseitigt worden wäre«, merkte ein Mann in der Fragerunde an. Beifall. Eine milliardenschwere Rüstungsindustrie und Denken in kriegerischen Kategorien führe weder zu einer friedlicheren Welt noch löse dies Konflikte, so eine andere Auffassung. Ebenfalls Beifall. Teilweise von den gleichen Personen. Viele sind hin- und hergerissen in diesen Fragen.

Den schwersten Stand auf dem Podium hatte an diesem

Abend Wildtrud Rösch-Metzler, die sich ihr ganze Leben schon unter anderem bei Pax Christi für einen konsequenten Pazifismus einsetzt. Sie als »offene Stadt« zu erklären, die nicht militärisch verteidigt, könne die Einwohner dort schützen, zeigte sie sich beispielsweise überzeugt. Da blieben viele skeptisch. Ihr Hinweis, dass im Ukraine-Konflikt schon vor Jahren zu wenig auf eine friedliche Lösung des Konflikts hingearbeitet wurde, kam besser an. Auf die Frage, ob sie in der Ukraine angesichts der Brutalität der Angreifer nicht doch zur Waffe greifen würde, meinte sie zögernd: »Das kann ich nicht wissen, ich bin ja nicht dort.«

Auf viele Fehler im Vorfeld des Kriegs wies auch Markus Weingardt hin der auf Konfliktforschung spezialisierte Wissenschaftler ist für das Weltethos-Institut in Tübingen engagiert. Er wies darauf hin, dass der Begriff Pazifismus »Frieden machen« bedeutet. Einfach nur zu sagen »Gewalt finde ich blöd« sei damit nicht gemeint.

Er sprach sich gegen Waffenlieferungen an die Ukraine

aus, denn diese würden den Krieg nur verlängern, den ihm zugrunde liegenden Konflikt aber nicht lösen. Er forderte vehement, dass die Politiker künftig mit mindestens ebenso viel Geld, wie in Waffenlieferungen gesteckt wird, friedenspolitische Aktivitäten unterstützen.

Kirchen vertreten in aktuelle Lage keinen radikalen Pazifismus

Für Waffenlieferungen an die Ukraine in der aktuellen Situation sprach sich als einziger auf dem Podium Markus Schoch aus. Der Prälat der evangelischen Landeskirche in Württemberg hat Jahrzehnte in osteuropäischen Ländern gearbeitet, kennt die Verhältnisse vor Ort und weiß, wie verhasst die Russen dort in vielen Ländern sind, die sie besetzt halten oder hielten.

Die Kirchen würden im Ukraine-Krieg keinen »radikalen Pazifismus« vertreten, denn man sei sich bewusst, dass Putin mit seiner Kriegsaggression gegen andere Länder weitermachen würde, wenn

er problemlos in der Ukraine wüten dürfe. Putin halte sich nicht mehr an das Völkerrecht. Eine solche Nothilfe sei moralisch zulässig, auch wenn sie Gewalt bedeute. Auch er erhielt dafür viel Beifall.

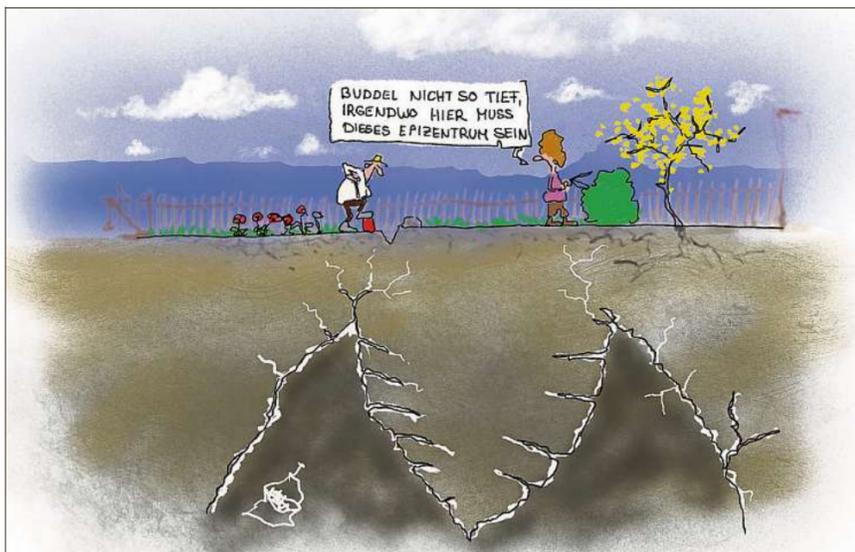
Der Abend war auch ausdrücklich der Frage gewidmet, wie Religionen dazu beitragen können, diesen Krieg zu beenden. Interessant war das, was Ercan Karakoyun von der Stiftung Dialog und Bildung aus Berlin, der der Gülen-Bewegung nahe steht, dazu als Moslem meinte. Sie konkret in politische Konflikte einzumischen, sei nicht Aufgabe von Religionen, meint er, hier gehe es eher um die persönliche Beziehung zu Gott.

Aber wer religiös lebe, der ächte Kriege und vertrete Grundsätze, die zu einem friedlichen Zusammenleben der Gesellschaft beitrage. Krieg sei immer nur eine allerletzte Reaktion, und auch nur dann zulässig, wenn er Aussicht auf Erfolg habe. Im aktuellen Fall der Ukraine sehe er das nicht. Er fürchte, dass die Fortführung dieses Kriegs »ins Chaos führt«.

In der Fragerunde wurde vom Publikum eine Vielzahl von Standpunkten vertreten. Unter anderem stellte Pfarrer Frank Steiner die Frage, ob nicht aus den Augen verloren worden sei, dass es auf der Erde das Böse immer gebe. Krieg und Gewalt als nicht ausrottbares Übel? Aus der Bibel lassen sich viele Beispiele finden. Mit einer Friedenserwartung für die ganze Welt ließe sich das schwer vereinbaren. Auch diese Frage wurde vielseitig beantwortet.

Auf jeden Fall war es ein spannender Abend, an dem Standpunkte zu hören waren, die in der öffentlichen Debatte oft untergehen. VHS-Leiterin Sarah Willner, die die Begrüßung übernahm, zeigte sich im Namen des Bildungsnetzes Hechingen, das Veranstalter war, sehr zufrieden mit der Zahl der Besucher.

Im Bildungsnetz vereint sind Bildungshaus St. Luzen, die Katholische Erwachsenenbildung Zollern-Alb-Kreis, das Evangelische Bildungswerk Balingen-Sulz Hohenzollern, das Bildungszentrum, die Initiative Hechinger Synagoge und die Volkshochschule Hechingen.



Das Epizentrum unter unseren Füßen

Schon gruselig, dass da irgendwo an der Grenze zwischen Jungingen und Hechingen sich tektonische Platten reiben und tief unter dem Rasen das Erdbeben-Epizentrum lag. Es hat jedenfalls kräftig gerumpelt, und man fragt sich jetzt, ob es das

war mit der Wackelei oder ob da nochmal was kommt. Eines aber kann versichert werden. Beim Rumgraben im häuslichen Garten kann man nichts falsch machen, denn die Erdbeben-Ursache lag in sieben Kilometer Tiefe. Karikatur: Stopper

Jugendfanfarenzug sucht Mitglieder

Freizeit | Schnupperprobe am Montag

Hechingen. Der Hechinger Jugendfanfarenzug sucht Mitglieder und deshalb findet eine Schnupperprobe diesen Montag, 24. Oktober, von 18 Uhr an auf dem Schulhof der Realschule statt.

Eingeladen sind alle Kinder ab acht Jahren. Interessierte haben auch die Möglichkeit, die Instrumente selbst auszuprobieren. Bei schlechtem Wetter findet die Schnupperprobe im angrenzenden Musiksaal der Albert-Schweitzer-Schule statt.

Gesucht werden Jungen und Mädchen, die Fanfare oder Trommel spielen beziehungsweise auch Fahnen schwenken möchten. Der Jugendfanfarenzug tritt in erster Linie beim Irma-West-Kinder- und Heimatfest auf, in den

letzten Jahren hat er zudem bei den Abendmärkten sein Können gezeigt, und regelmäßig nimmt die Gruppe am Umzug des Ravensburger Rutenfestes teil.

Kinder müssen keine Noten lesen können oder Instrument beherrschen

Die Kinder brauchen keine Noten lesen können oder bereits ein Instrument zu beherrschen, alles wird in den wöchentlichen Probestunden gelernt. Die Instrumente und Uniformen werden kostenlos gestellt. Ausführliche Informationen zum Jugendfanfarenzug unter www.irma-west-kinderfest.de/historisches/jugendfanfarenzug.